

# DER KERN DES GANZEN

Bachelorthesis Innenarchitektur



**Jonas Wortmann**

Prof. I. V. Tscherch / Prof. Wiewiorra / M.A. Grooten

The background features several abstract, low-poly geometric shapes in shades of light gray. One large shape is at the top center, another is on the left side, and a third is on the right side. The text is centered horizontally and partially overlaps these shapes.

# DER KERN DES GANZEN

1

Lageplan

2

Bestandsanalyse

3

Zonierung

4

Schnitte

5

Erdgeschoss

6

Obergeschoss

7

Modell

Gliederung

Bachelor Thesis  
Präsentation

# LAGEPLAN



1

Lageplan

2

**Bestandsanalyse**

3

Zonierung

4

Schnitte

5

Erdgeschoss

6

Obergeschoss

7

Modell

Gliederung

Bachelor Thesis  
Präsentation



Hauptgebäude



Westflügel  
Remise



Feldsteinscheune



Scheune

DER KERN DES GANZEN



1

Lageplan

2

Bestandsanalyse

3

**Zonierung**

4

Schnitte

5

Erdgeschoss

6

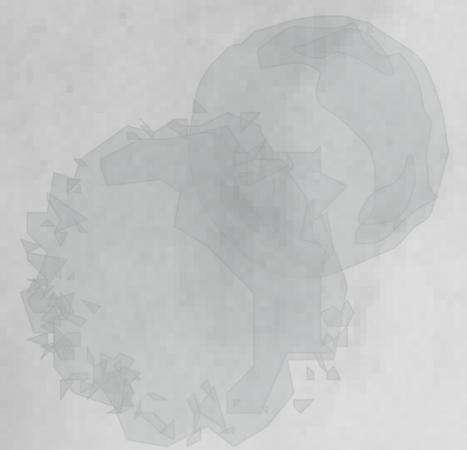
Obergeschoss

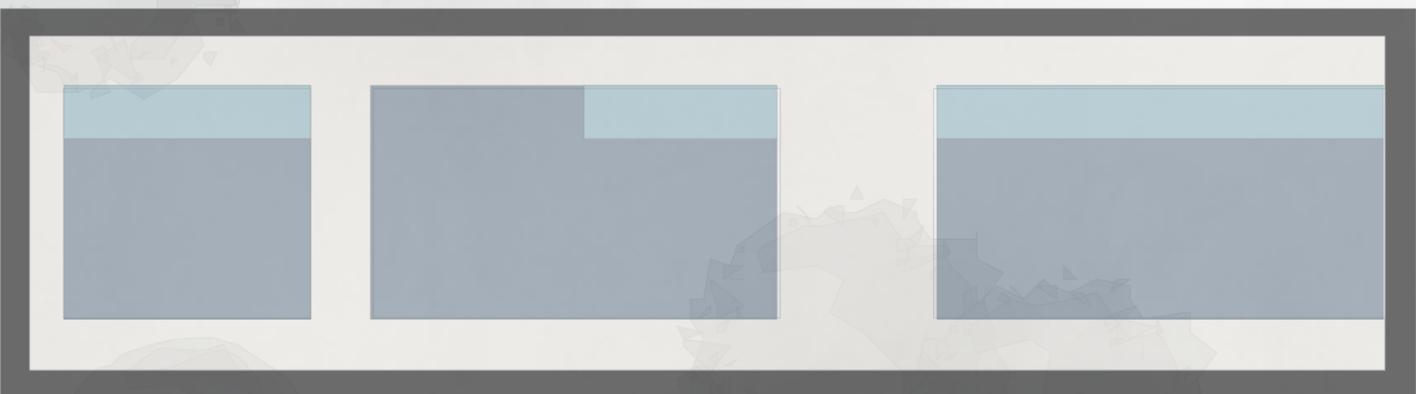
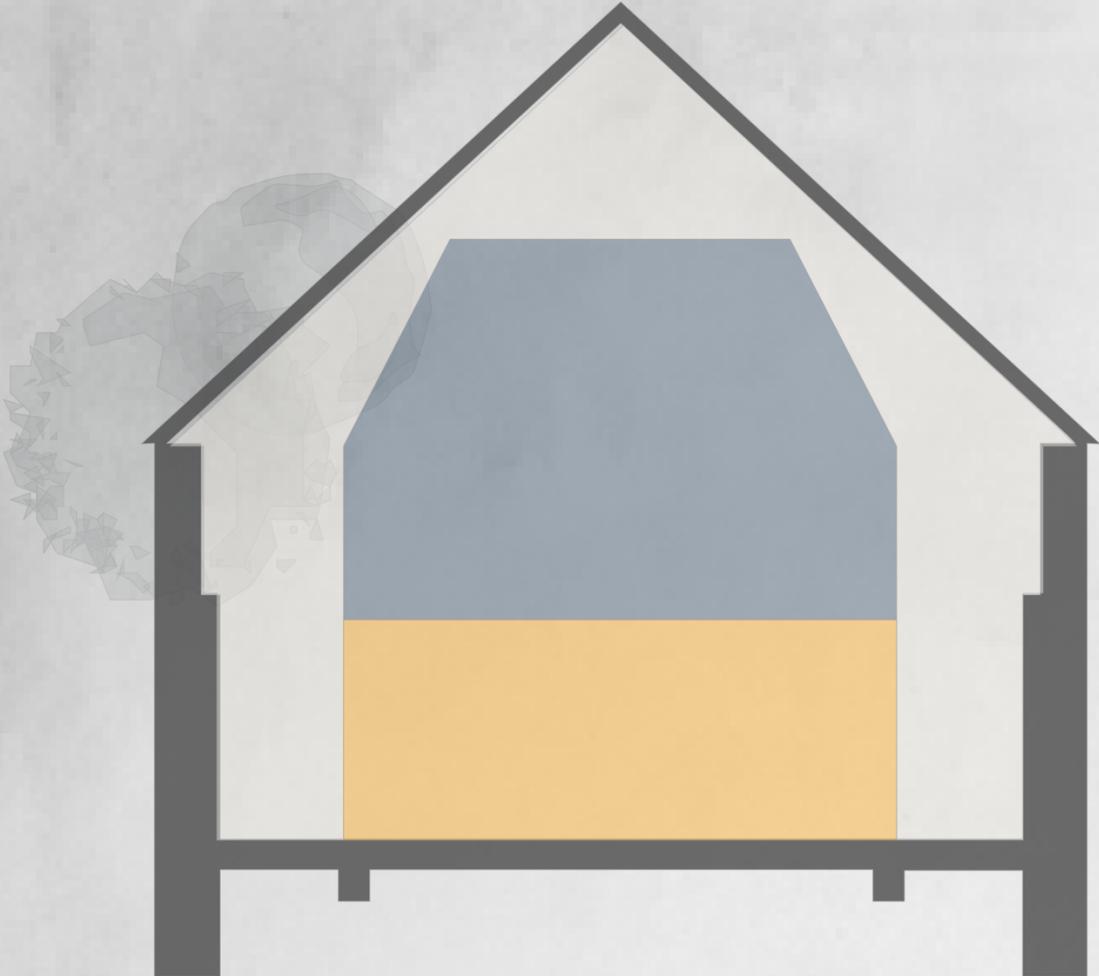
7

Modell

Gliederung

Bachelor Thesis  
Präsentation





Scheune OG



Scheune EG

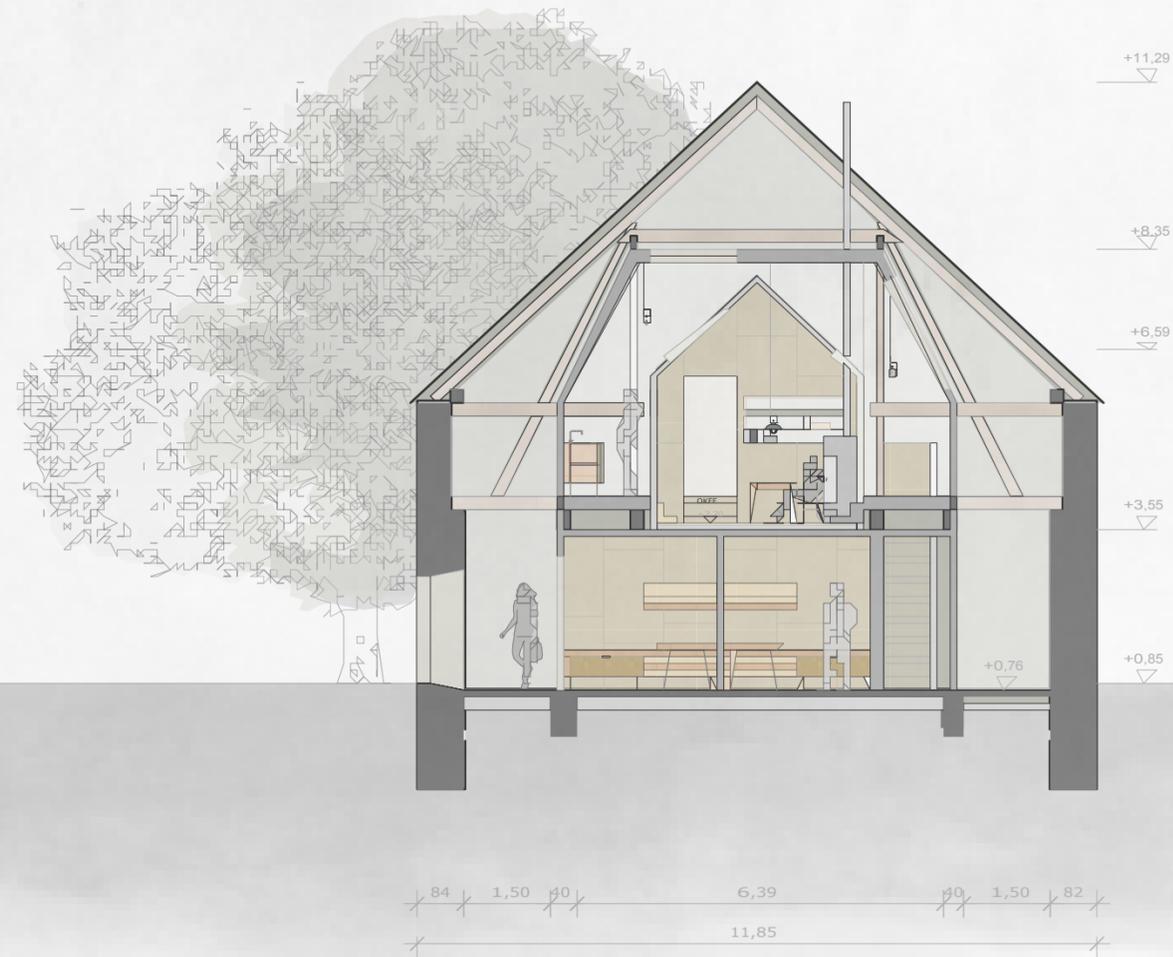
- Bestand Außenhülle
- Nicht beheizter Raum
- Meeting-/Konferenzraum
- offener Arbeitsbereich
- Einzelbüros
- WC Anlage
- Erschließung Ferienwohnung
- Ferienwohnungen
- nicht beheizter Luftraum



- 1 Lageplan
- 2 Bestandsanalyse
- 3 Zonierung
- 4 Schnitte**
- 5 Erdgeschoss
- 6 Obergeschoss
- 7 Modell

Gliederung

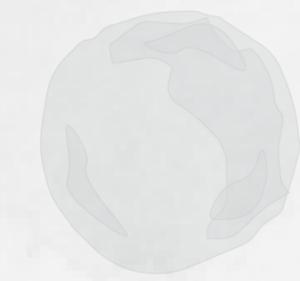
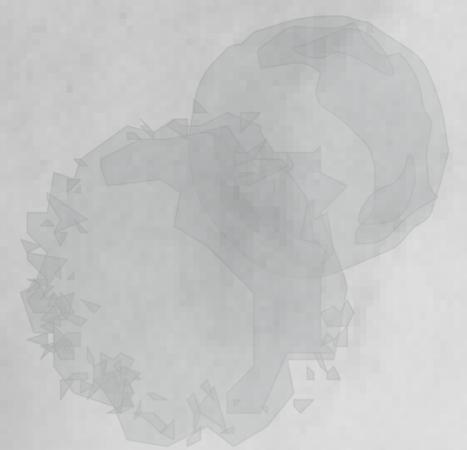
Bachelor Thesis  
Präsentation



Schnitt B - B 1 : 100



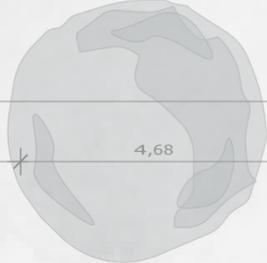
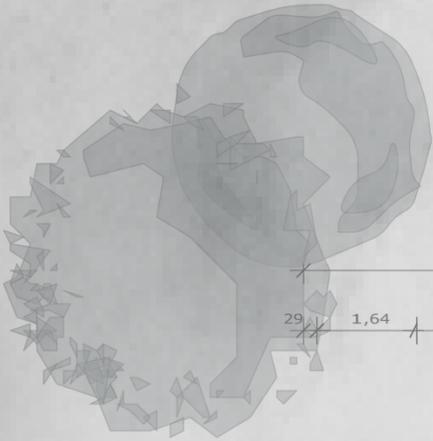
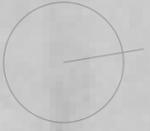
Schnitt A - A 1 : 100



- 1 Lageplan
- 2 Bestandsanalyse
- 3 Zonierung
- 4 Schnitte
- 5 Erdgeschoss**
- 6 Obergeschoss
- 7 Modell

Gliederung

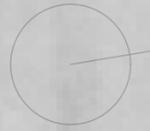
Bachelor Thesis  
Präsentation



29 1,64 7,54 1,90<sup>5</sup> 12,41 43,17<sup>5</sup> 4,68 13,76<sup>5</sup> 70<sup>5</sup> 24

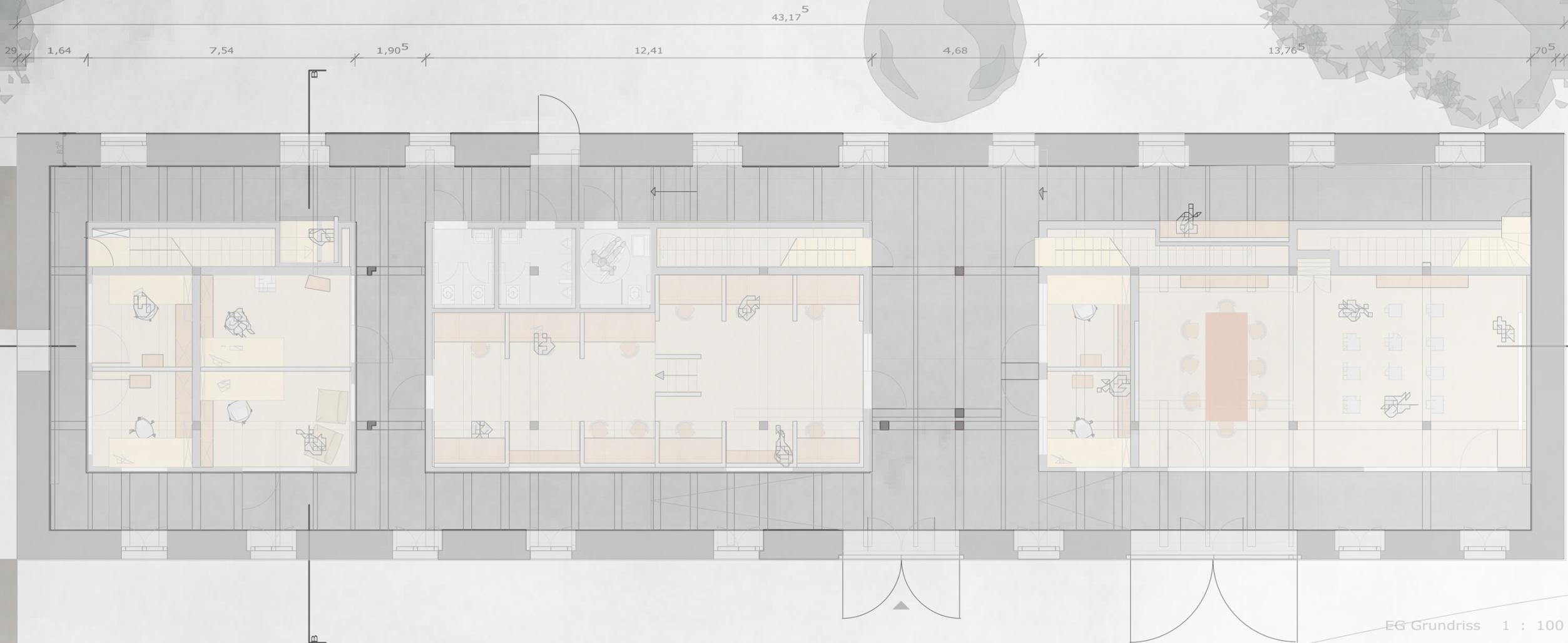
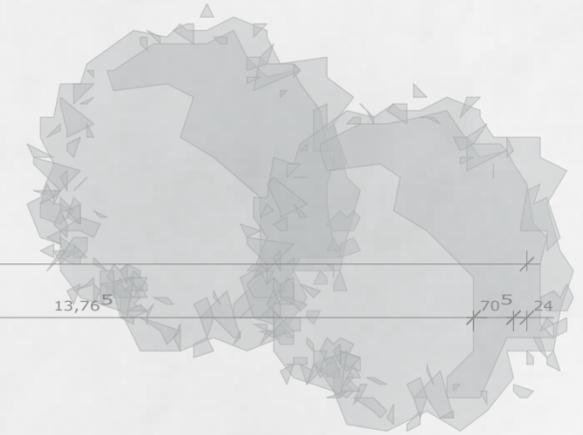
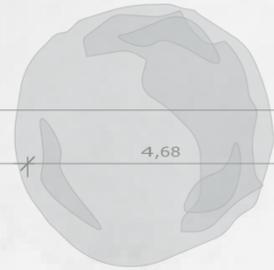
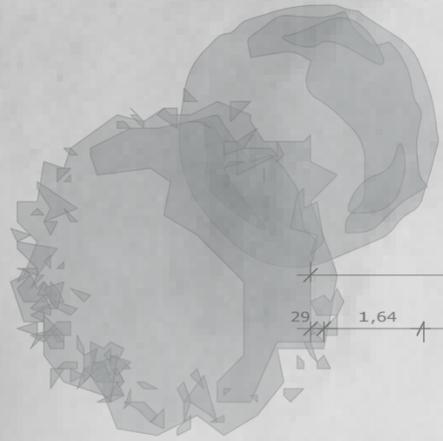


EG Grundriss 1 : 100



# Grundriss EG

## Zwischenraum



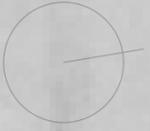
29 1,64 7,54 1,90<sup>5</sup> 12,41 43,17<sup>5</sup> 4,68 13,76<sup>5</sup> 70<sup>5</sup> 24

1,84<sup>5</sup>  
1,84<sup>5</sup>  
6,98  
11,85



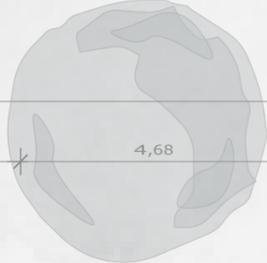
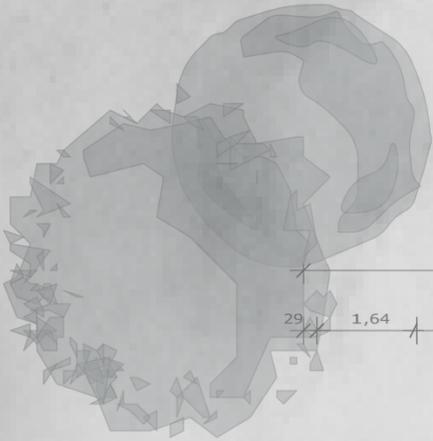






# Grundriss EG

## Meeting-/Konferenzraum



29 1,64 7,54 1,90<sup>5</sup> 12,41 43,17<sup>5</sup> 4,68 13,76<sup>5</sup> 70<sup>5</sup> 24



EG Grundriss 1 : 100

Einzelbüro  
6,50m<sup>2</sup> FB+0,00 LH3,26  
B: Diele  
W: Birkemultiplex / Lehmputz  
D: Lehmputz

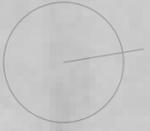
Einzelbüro  
6,50m<sup>2</sup> FB+0,00 LH3,26  
B: Diele  
W: Birkemultiplex / Lehmputz  
D: Lehmputz

Meeting-/Konferenz  
57,63m<sup>2</sup> FB -0.34 LH 3,60  
B: Diele  
W: Birkemultiplex / Lehmputz  
D: Lehmputz



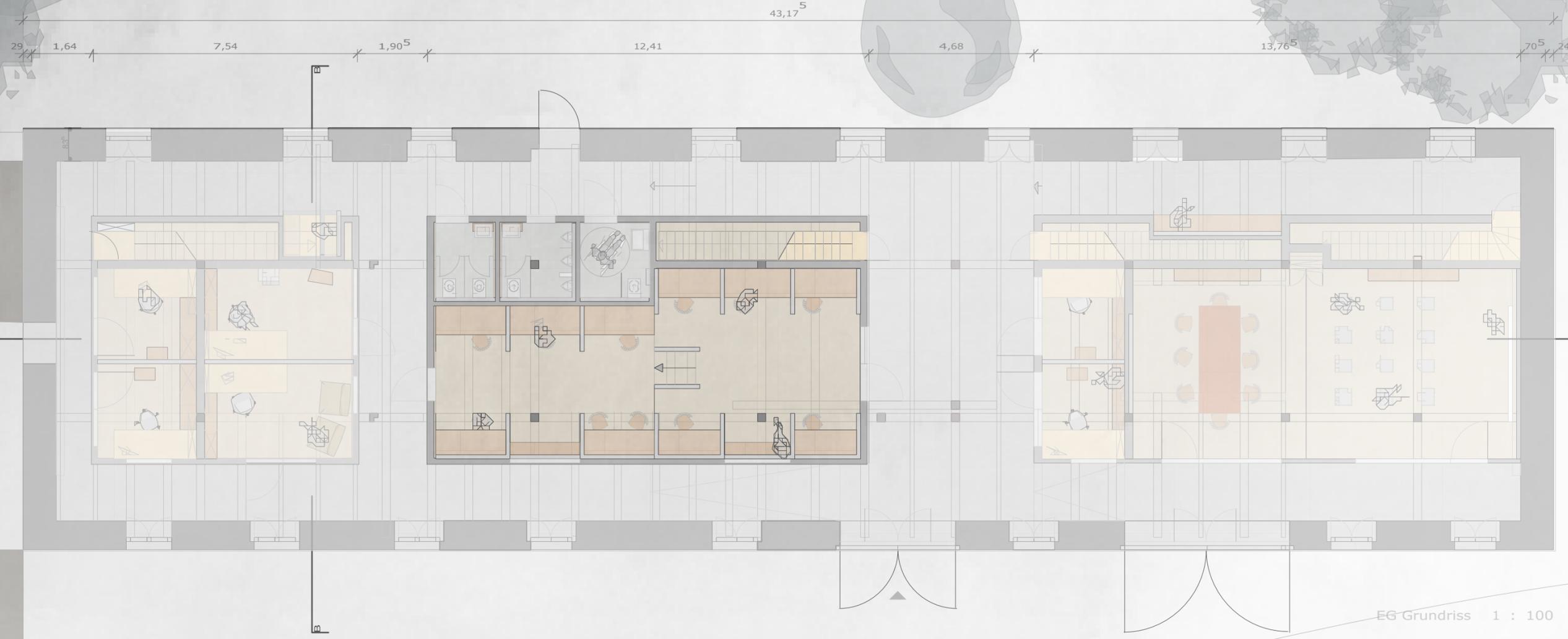
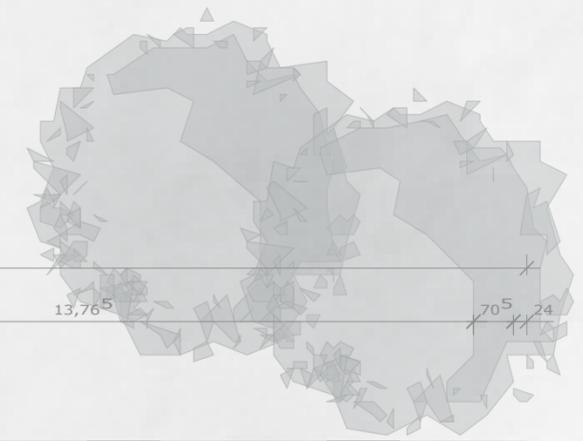
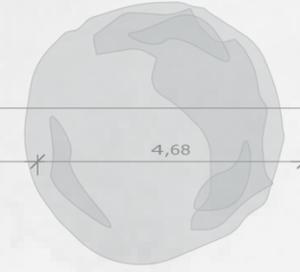
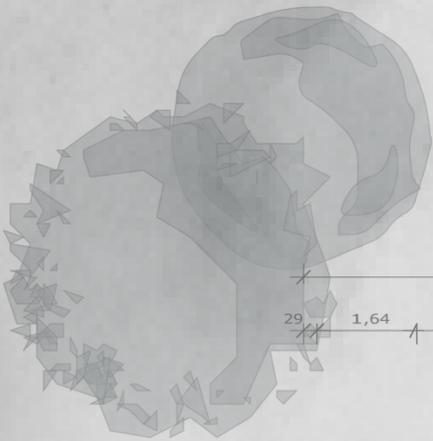






# Grundriss EG

offener Arbeitsbereich



29 1,64 7,54 1,90<sup>5</sup> 12,41 43,17<sup>5</sup> 4,68 13,76<sup>5</sup> 70<sup>5</sup> 24

A

A

5 1,84 6,98 11,85 1,84 5

EG Grundriss 1 : 100

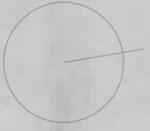


**Arbeitsbereich**  
26,82m2 FB +0,76 LH 2,50  
B: Diele  
W: Birkemultiplex / Lehmputz  
D: Lehmputz

**Arbeitsbereich**  
30,06m2 FB +0,00 LH 3,26  
B: Diele  
W: Birkemultiplex / Lehmputz  
D: Lehmputz

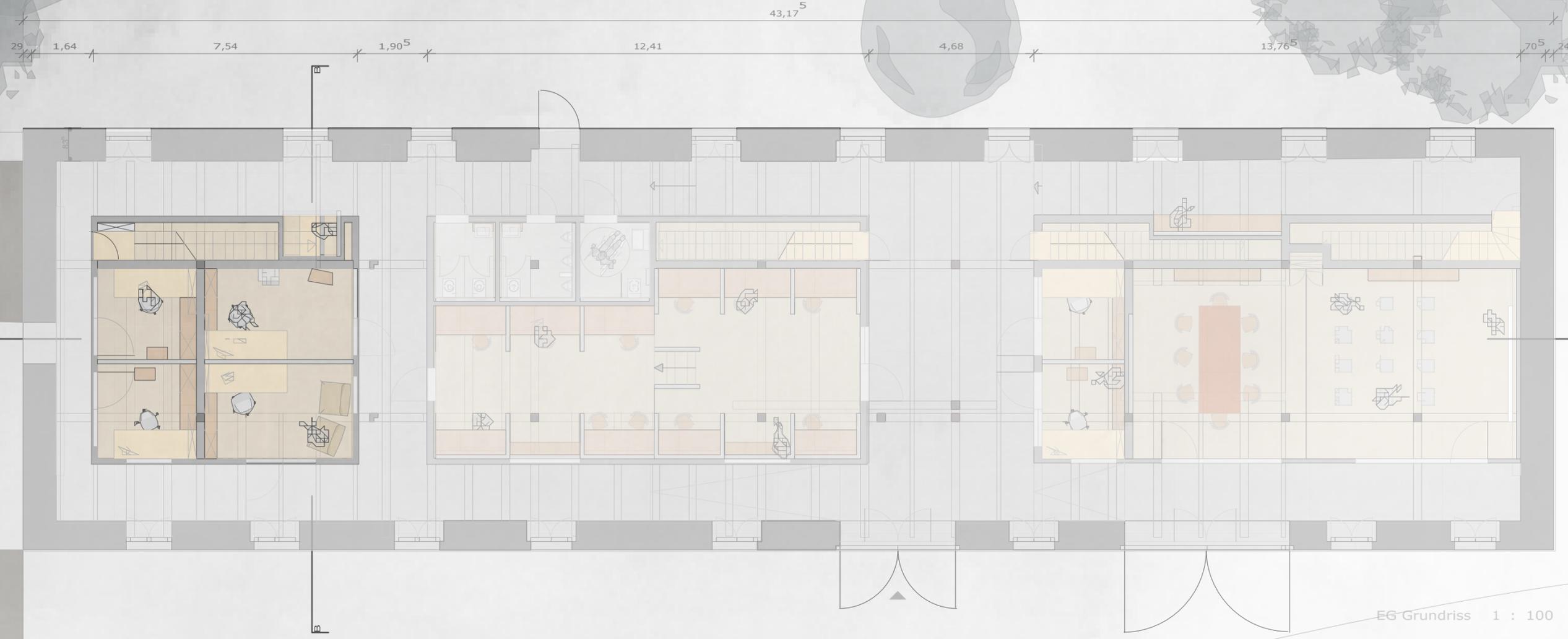
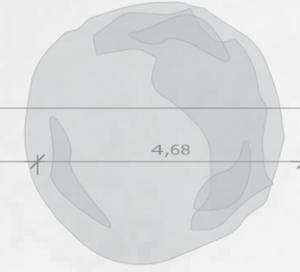
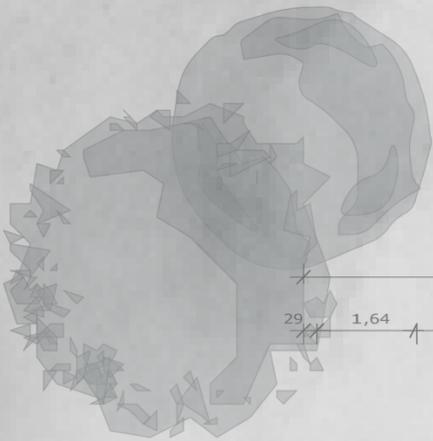






# Grundriss EG

## Einzelbüro



EG Grundriss 1 : 100

**Einzelbüro**  
7,20m<sup>2</sup> FB+0,76 LH2,50  
B: Diele  
W: Birkenmultiplex / Lehmputz  
D: Lehmputz

**Einzelbüro**  
10,91m<sup>2</sup> FB +0,76 LH 2,50  
B: Diele  
W: Birkenmultiplex / Lehmputz  
D: Lehmputz

**Einzelbüro**  
7,20m<sup>2</sup> FB+0,76 LH2,50  
B: Diele  
W: Birkenmultiplex / Lehmputz  
D: Lehmputz

**Einzelbüro**  
10,91m<sup>2</sup> FB +0,76 LH 2,50  
B: Diele  
W: Birkenmultiplex / Lehmputz  
D: Lehmputz

The central office area consists of four individual offices arranged in a 2x2 grid, separated by a central hallway. Each office is furnished with a desk, chair, and various office equipment. The offices are color-coded: the top-left and bottom-right offices are larger (10.91m²) and feature a light brown desk, while the top-right and bottom-left offices are smaller (7.20m²) and feature a darker brown desk. The hallway is a narrow strip between the offices, containing a door and a small storage area.

The right-side office area includes a meeting room, restrooms, and several desks. The meeting room is a circular space with a table and chairs. The restrooms are located in the top right corner. The desks are arranged in a row along the bottom and right walls, with chairs and office equipment. The area is color-coded with light brown desks and a light blue background for the meeting and restroom areas. There are also several circular tables and chairs scattered throughout the area.





1

Lageplan

2

Bestandsanalyse

3

Zonierung

4

Schnitte

5

Erdgeschoss

6

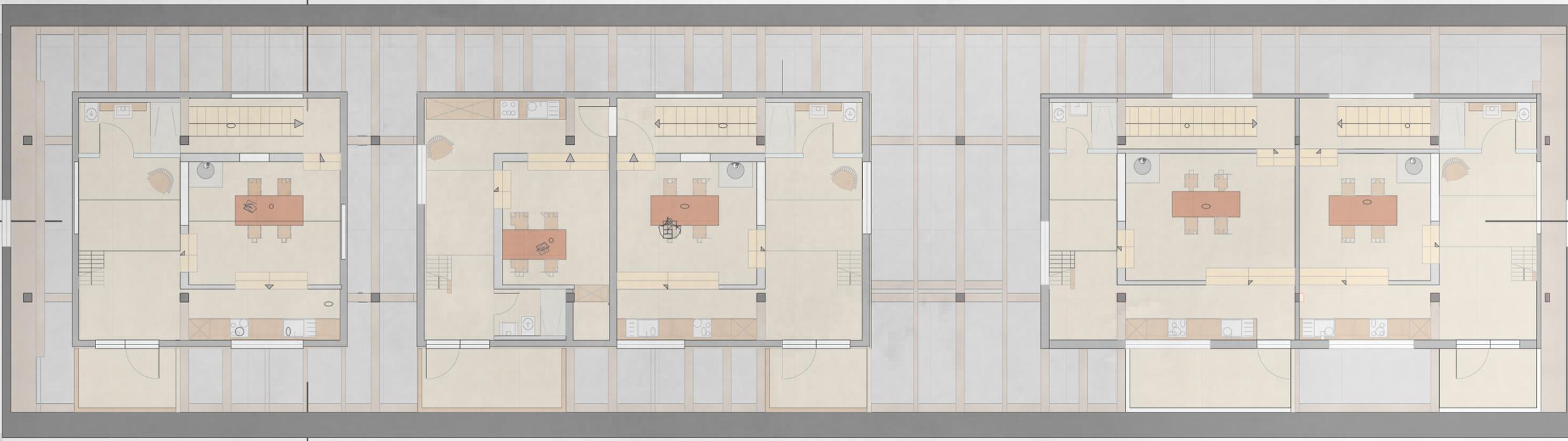
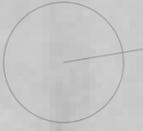
**Obergeschoss**

7

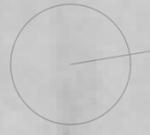
Modell

Gliederung

Bachelor Thesis  
Präsentation



EG Grundriss 1 : 100



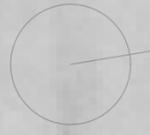
# Grundriss OG

## Ferienwohnung



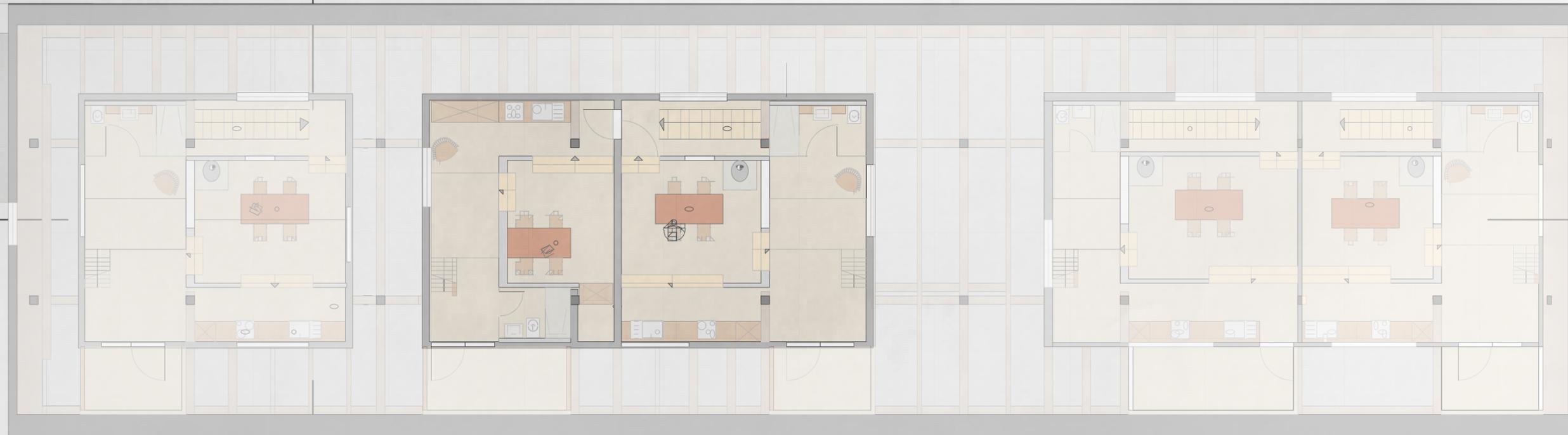
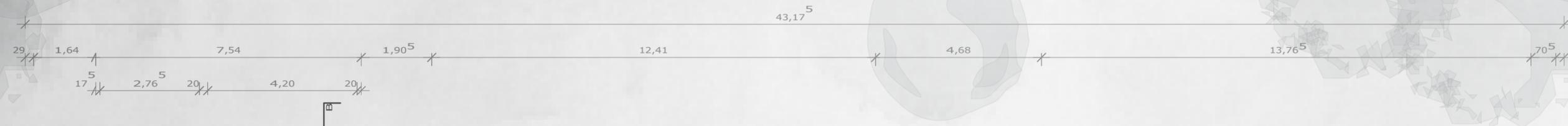






# Grundriss OG

## Ferienwohnung



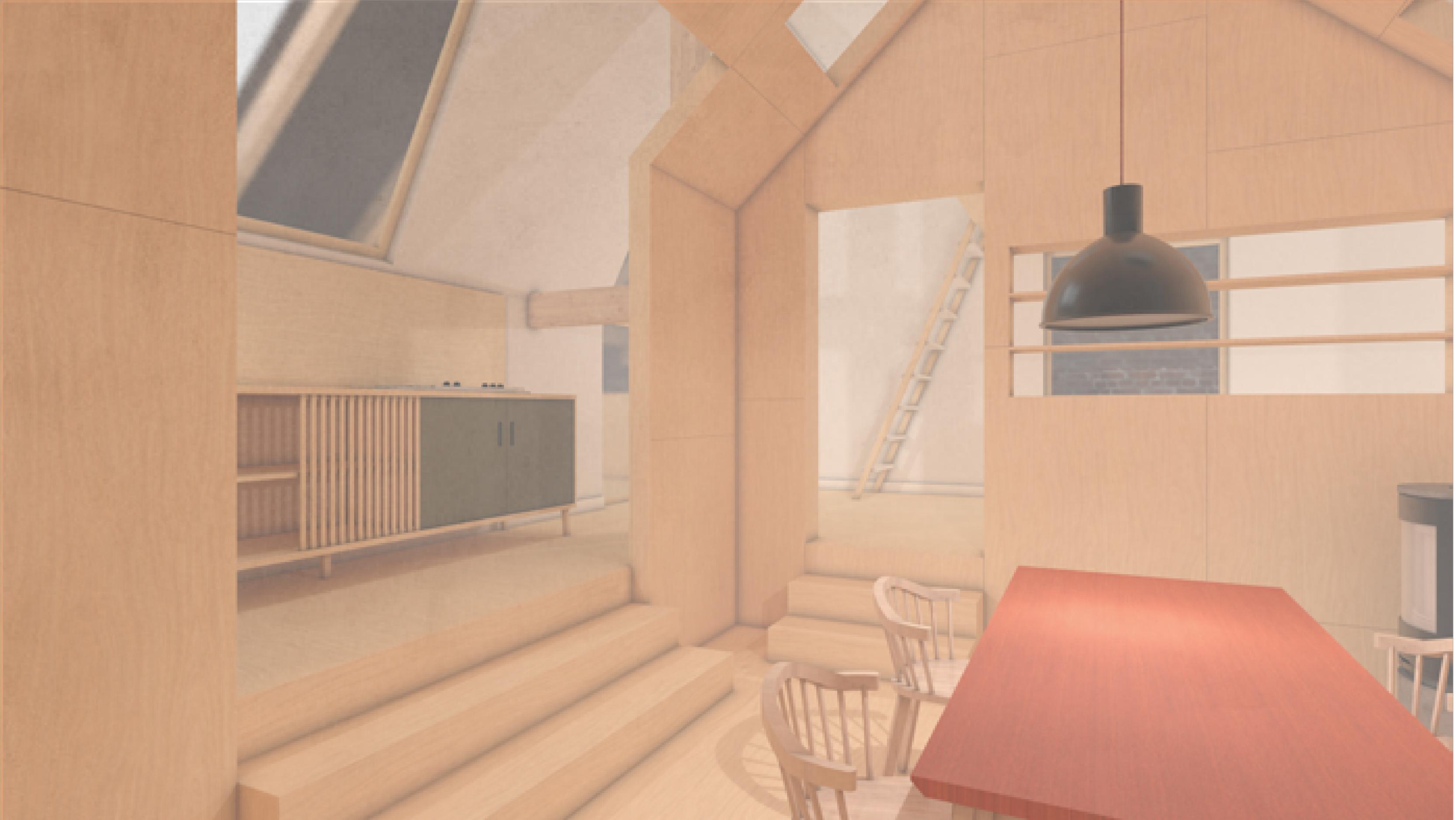


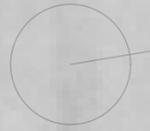
**Schlafzimmer**  
17,05m<sup>2</sup> FB +4,09 LH 4,08  
B: Diele  
W: Birkenmultiplex / Lehmputz  
D: Lehmputz

**Wohn-/Essbereich**  
10,04m<sup>2</sup> FB +3,55 LH 4,20  
B: Diele  
W: Birkenmultiplex  
D: Birkenmultiplex

**Wohn-/Essbereich**  
13,05m<sup>2</sup> FB +3,55 LH 4,20  
B: Diele  
W: Birkenmultiplex  
D: Birkenmultiplex

**Schlafzimmer**  
13,48m<sup>2</sup> FB +4,09 LH 4,08  
B: Diele  
W: Birkenmultiplex / Lehmputz  
D: Lehmputz

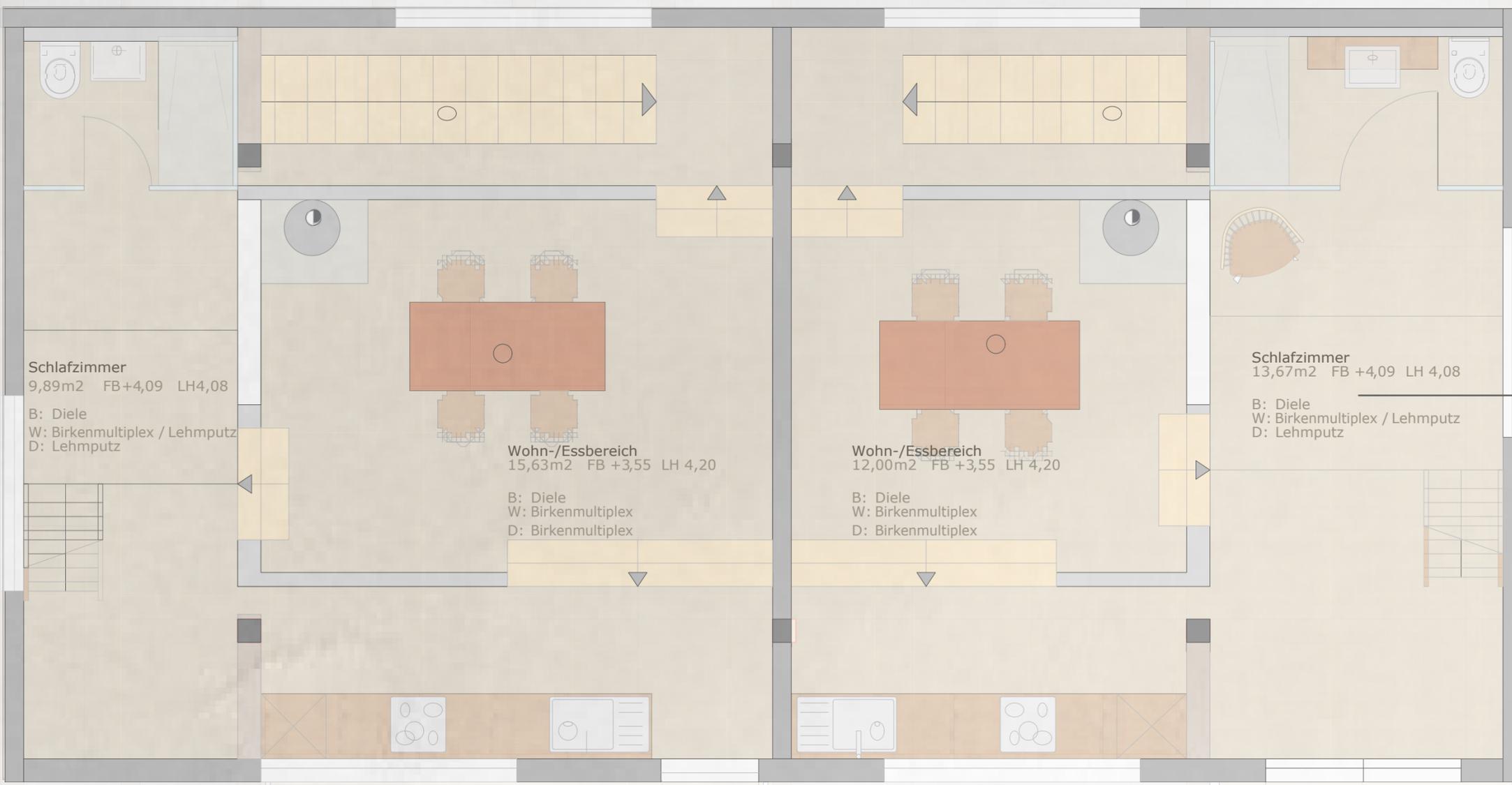




# Grundriss OG

## Ferienwohnung





Schlafzimmer  
9,89m<sup>2</sup> FB+4,09 LH4,08

B: Diele  
W: Birkenmultiplex / Lehmputz  
D: Lehmputz

Wohn-/Essbereich  
15,63m<sup>2</sup> FB +3,55 LH 4,20

B: Diele  
W: Birkenmultiplex  
D: Birkenmultiplex

Wohn-/Essbereich  
12,00m<sup>2</sup> FB +3,55 LH 4,20

B: Diele  
W: Birkenmultiplex  
D: Birkenmultiplex

Schlafzimmer  
13,67m<sup>2</sup> FB +4,09 LH 4,08

B: Diele  
W: Birkenmultiplex / Lehmputz  
D: Lehmputz







1

Lageplan

2

Bestandsanalyse

3



Zonierung

4

Schnitte

5

Erdgeschoss

6

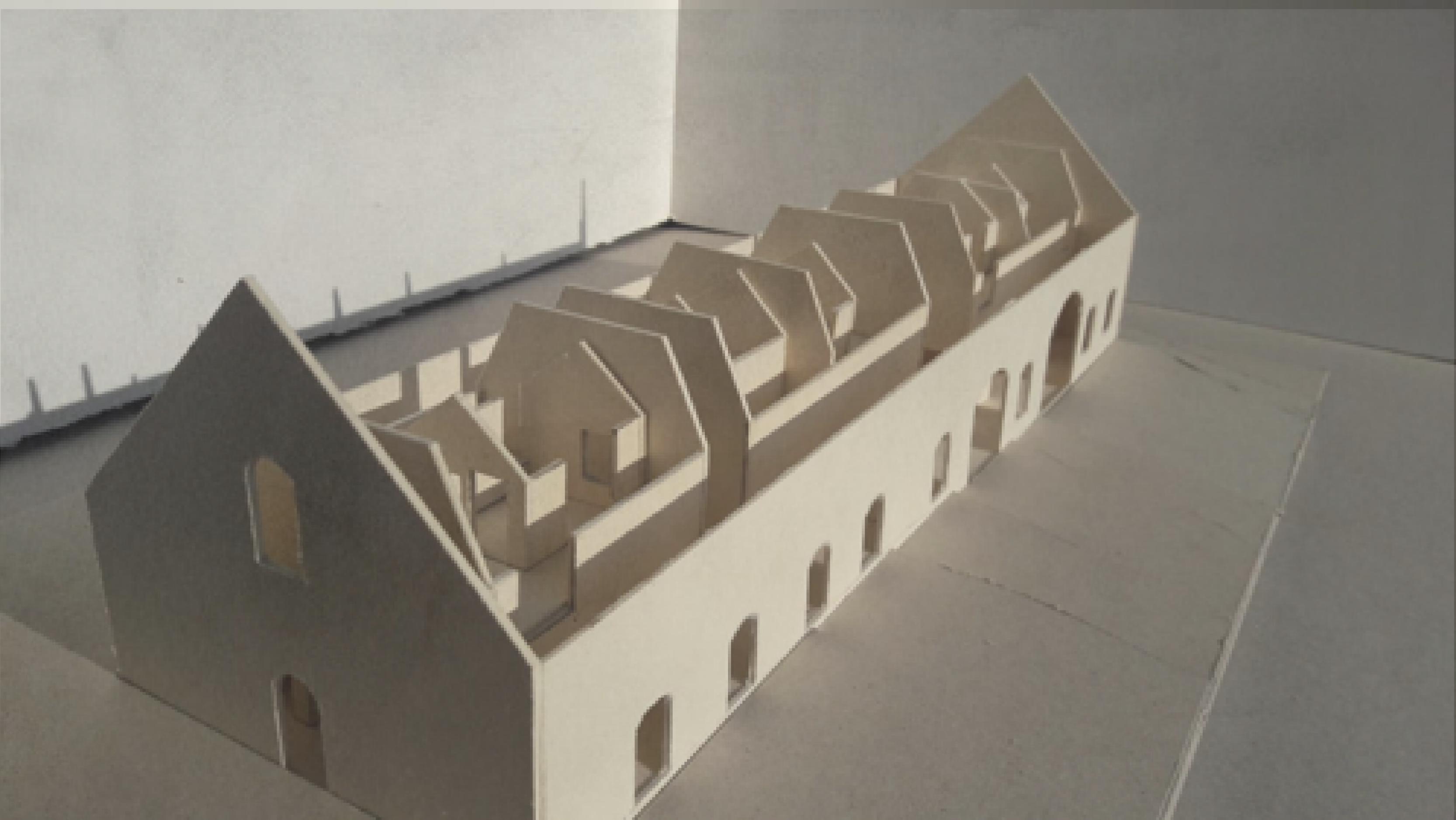
Obergeschoss

**7**

**Modell**

Gliederung

Bachelor Thesis  
Präsentation



**DER KERN DES GANZEN**

---

**Exposé COCONAT**

# Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Detmold

Bachelor Thesis - Exposé

Fachbereich I  
Informatik

SoSe 2020; Abgabe: 29.06.2020

vorgelegt von:

Jonas Wortmann  
Matr. : 15377053



|   |                          |         |
|---|--------------------------|---------|
| 1 | Lagebeschreibung         | 1 - 2   |
| 2 | Bestandsanalyse          | 3 - 7   |
|   | - COCONAT                |         |
|   | - Scheune                |         |
| 3 | Intention der Gründer    | 8 - 10  |
| 4 | Konzept                  | 11 - 13 |
| 5 | Zonierung                | 14      |
| 6 | Erdgeschoss              | 15 - 19 |
|   | - Zwischenraum           |         |
|   | - Meeting-/Konferenzraum |         |
|   | - offener Arbeitsbereich |         |
|   | - Einzelbüro             |         |
| 7 | Obergeschoss             | 20 - 21 |
|   | - Ferienwohnung          |         |

# L a g e b e s c h r e i b u n g

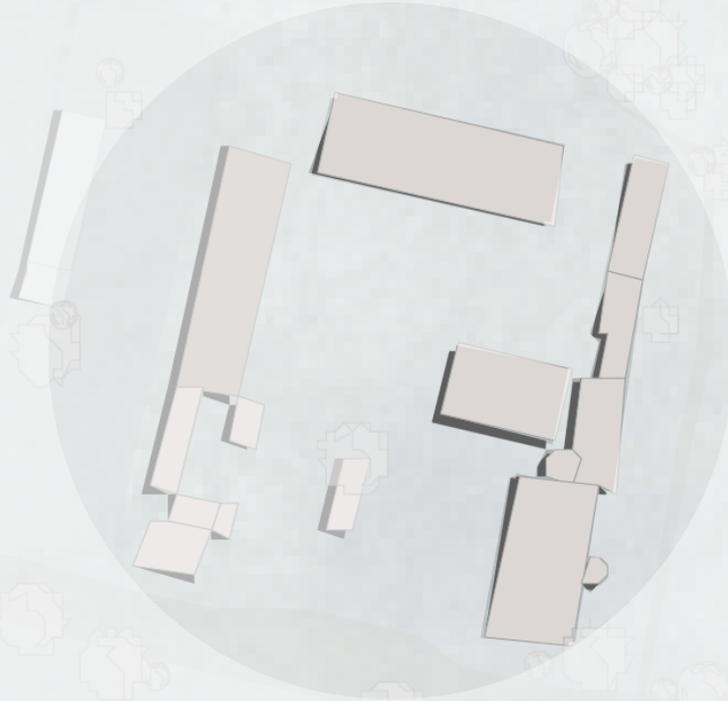


Mit meiner Lagebeschreibung präsentiere ich den Ort des Entwurfs, das Coconat im Gutshof Klein Glien. Es liegt im Dorf Klein Glien nahe Bad Belzig eine Stunde von Berlin entfernt in ländlicher Umgebung. Der Gutshof besteht aus mehreren historischen Gebäuden, die um einen Hof gruppiert sind. Um die Gebäude herum liegt ein großzügiger Garten, der früher zu barocken Zeiten als Barockgarten genutzt wurde. Dieser steht genauso, wie die historischen Gebäude unter Denkmalschutz. Der Gutshof besteht aus einem Hauptgebäude, einem Westflügel, einem später errichteten Anbau die Remise und einer alten Feldsteinscheune, die sich um einen Innenhof gruppieren. Hinter der Feldsteinscheune gibt es einen Löschteich und drumherum großzügig Garten und Wälder, welche übergehen in die Landschaft des Hagelbergs.

Das besondere des Coconats ist, dass es eine Coworking Space im Grünen ist. Diese alten Gebäude stehen in einer wunderschönen, naturellen Umgebung, in der der Nutzer viele unterschiedliche Aktivitäten erleben kann. Insbesondere gibt es viele Rückzugsräume in der Natur und das ist besonders im Sommer angenehm, wenn draußen gearbeitet werden kann. Dementsprechend gibt es Feuerstellen, einen Obsthain und eine Zeltplatzwiese. Das Coconat liegt an einem historischen Wanderweg, der sich durch eine Allee auszeichnet. Im Weiteren kann der Nutzer durch einen alten, noch nicht ganz wiederhergestellten, Barockgarten spazieren.

# Bestandsanalyse

COCONAT



Das Coconat ist ein Ort, der das digitale Arbeiten im Grünen, d.h. in ländlicher Umgebung ermöglicht. Zum einen gibt es in den historischen Gebäuden ein reichhaltiges Angebot an Seminar- und Coworkingräumen und gleichzeitig dazu einen Hotelbetrieb, indem der Nutzer in Mehrbett oder Einzelzimmern schlafen kann. Außerdem umfasst es die zugehörigen Funktionen, wie Restaurants und Cafés. In der Beschreibung der Inneneinrichtung des Restaurants wird die Mischung von Alt und Neu, durch das alte Holzinterieur und die immer wechselnden bunten Farben an den Wänden, sichtbar.

Das gemeinschaftliche Essen ist im Coconat ziemlich wichtig. Es bietet die Möglichkeit teils internationale, aber auch regionale Menschen aus der kreativen Szene kennenzulernen. Die entstehende temporäre gemeinschaftliche Atmosphäre macht den Charme des Ortes aus.

Es gibt in den ganzen verwinkelten Gebäuden Rückzugsräume, wie das Kaminzimmer, das als Bibliothek fungiert oder auch einen Saal, indem größere Veranstaltungen stattfinden können.

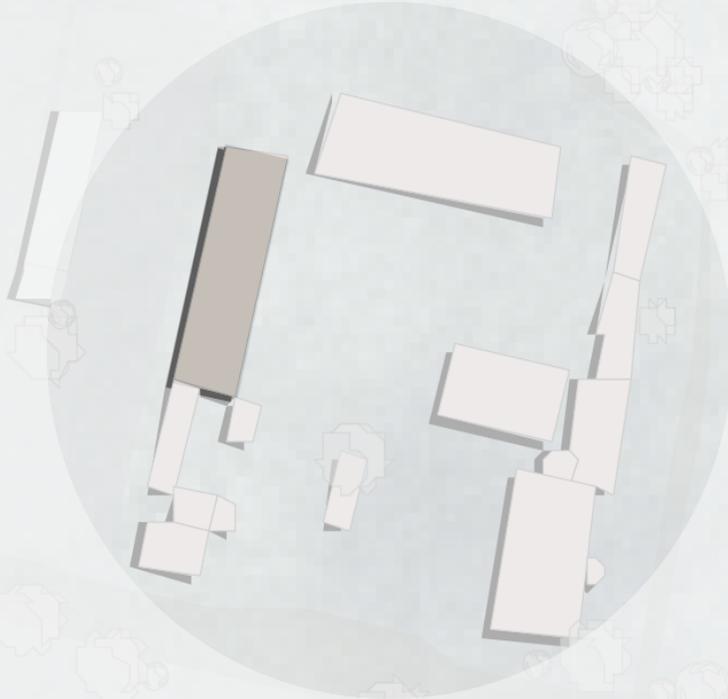
Die Hotelzimmer sind einfach und tendenziell schlicht eingerichtet, aber mit kleinen schönen Details z.B. selbstgebauten Betten.

Je nach Bedarf kann sich der Besucher in diesen Räumen mehrere Tage als Einzelperson oder mit mehreren Personen aufhalten.

Im Haupthaus befindet sich die kleine Rezeption, das Restaurant, die Bar und das Café des Coconats. Hinter dem Westflügel liegt ein großer Innenhof, angrenzend daran die Remise, die alten Stallungen sowie eine Feldsteinscheune. Die Feldsteinscheune steht unter Denkmalschutz, weil es die älteste Feldsteinscheune Brandenburgs ist. In der weiteren Beschreibung liegt hinter der Feldsteinscheune der Löschteich, an dem sich der Besucher besonders im Sommer aufhalten kann. Es gibt dort eine Sauna und einen Wanderweg, dieser führt entlang des Teiches bis hinauf zu dem Hagelberg. Dieser ist eines der höchsten Berge Brandenburgs, obwohl die Gegend eher als Flach zu beschreiben ist.

# Bestandsanalyse

"Scheune"



Mit der Scheune, die im Rahmen der Bachelor Thesis umgebaut werden soll, ist nicht die Feldsteinscheune gemeint, sondern die westlich angrenzende Scheune.

Das Gebäude umfasst eine Gesamtfläche von ca. 841 Quadratmetern. Die Scheune steht nicht unter Denkmalschutz. Die Ostseite der Scheune liegt zum Innenhof des Coconats und die Westseite mit Sicht zu dem aufgekauften Nachbargrundstück, der als Garten fungiert. Von der Gartenseite aus hat der Besucher einen schönen Blick zum Hagelberg.

Neben dem Scheunengebäude sind kleinere Gebäude, die angrenzend zur Straße liegen.

Die alte Scheune ist ein Stallgebäude, welches derzeit leer steht und als Lagerraum genutzt wird. Die innere Beschaffenheit ist teils marode. Das Gebäude wurde mit verschiedenen Materialien, wie mit Brandziegelsteinen errichtet. Teils wurde im südwestlichen Bereich eine alte Feldsteinmauer in das Bestandsgebäude eingefasst. Die massive Außenfassade ist verputzt. Das Gebäude hat keine besonderen Öffnungen, außer den großformatigen Toren an der Ostseite zum Coconat Innenhof. Die Scheune ist einfach von der Kubatur, mit einem Satteldach und zwei Brandwänden versehen. Das einzige Zierelement ist ein Fries aus einer Rollsteinschicht, welches horizontal um das Gebäude läuft. An der nördlichen Giebelseite stand früher noch ein angebautes Gebäude. Diese Seite wird nun als Brandwand genutzt.

Der Grundriss des Erdgeschosses ist bestehend aus zwei Stallungen (ehemaligen Kuh- oder Schweineställen) und den beiden unterteilten Räumen der Scheunen. Das Gelände ist von der Nord- zur Südseite abfallend, sodass die Scheune im südlichen Bereich eine Raumhöhe bis zum Unterzug von 2,60m aufweist und weiter im Norden bei der zweiten Scheune bei 3,80m liegt. Die Außenmauern der Scheune sind aus Backstein gemauert und in der Mitte sind Stützen mit Balken und Querbalken.

Im Obergeschoss befindet sich lediglich der Dachboden, der komplett offen ist und sich kennzeichnet durch die Stützenreihen, die das Tragwerk beinhalten.

Der mittlere Raum des Dachbodens hat eine Raumhöhe von über 4,00m.

Die Dachkonstruktion basiert auf einem Fettaufdach, welches zwar ohne Firstfette ist, aber mit mittel Fetten und einem Drempel. DieDachschrägen verlaufen nicht bis auf Null.

Intention der Gründer

Umbau der Scheune



Die Gründer des Coconats bzw. das Team bestehend aus Iris Wolfer, Janosch Dietrich, Julienne Becker und Phillipp Hentschel haben das Projekt vor einigen Jahren aufgebaut. Zusammen arbeiten die vier mit mehreren Angestellten und Helfern aus der Region. Sie sind gut vernetzt, sowohl in die Berliner Social Media Szene, als auch in der ländlichen Umgebung. Die regionale Community vor Ort ist Ihnen wichtig. Das Coconat hat eine schöne Geschichte, denn es ist aus einem Wettbewerb entstanden, den die Gründer um 2015 gewonnen haben. Die Intention war, dass das Dorf Glien eine neue Nutzungsweise für den Gutshof gesucht hat. Dieser sollte ein neues Konzept erhalten, als nur die Nutzung als Hochzeitshotel.

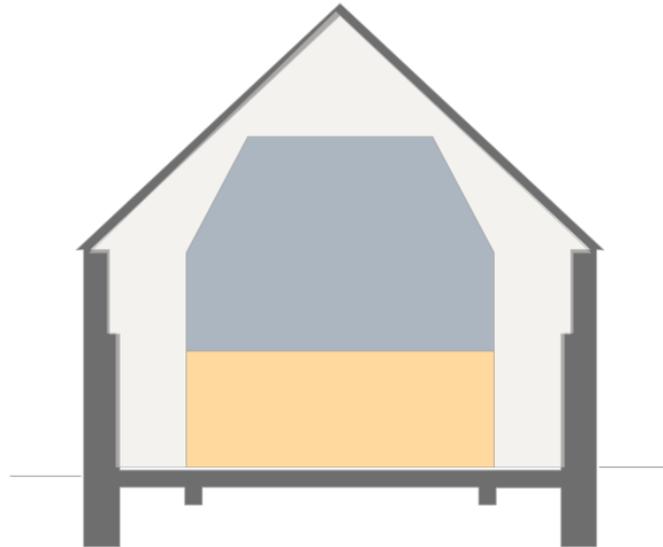
Die Erklärung der Gründer für ihr Konzept bezüglich Coconat ist, dass Stadtmenschen eine Vorliebe für das Land haben. Die Intention ist z.B. einfach eine Woche auf das Land zu fahren und dort inspiriert und frei seine Arbeit zu erledigen. Die Gründer haben dies ausprobiert und hatten anfänglich ein paar Probleme, wie gutes Internet und vegetarisches Essen. Sie haben versucht es einfacher für die Menschen zu gestalten. Das Prinzip ist laut der Gründer simpel. Diesbezüglich wird das Ziel verfolgt, dass die Besucher einfach vorbeikommen, ihre Sachen ablegen und den Arbeitsplatz finden, den sie brauchen.

Eine weitere Intention ist es den Menschen bei ihrer täglichen Arbeit einen einfacheren Zugang zur Natur zu ermöglichen. Außerdem könne sich der Nutzer einfach eine Auszeit von der Arbeit nehmen und mit anderen Leuten sprechen oder an die frische Luft gehen. Es gibt Studien, die belegen, dass 90% der Menschen andere Menschen um sich herum benötigen, um produktiv zu sein. Das ist Teil des Denkens der Gründer.

Die Scheune, um die es in der Entwurfsplanung geht wurde neu dazugekauft. Dabei sollen die Studierenden, die Gründer konzeptuell mit einer Entwurfsplanung unterstützen. In der Kooperation mit dem Eigentümer stellt sich die Intention heraus, dass dieser mehr Arbeitsfläche und Unterkunftsfläche schaffen möchte. Deshalb dient das Projekt als eine Erweiterung des Coconats, da der Kunde in den Nebengebäuden bereits eine Coworking Space und Wohnungen geschaffen hat, die in Betrieb sind. Die Scheune soll nun als Coworking (Einzelbüros) und Ferienwohnung umgebaut werden. Hierbei geht es in der Aufgabe, um die Erweiterung des Nutzungsangebots des Coconats, in dem die Ferienwohnungen (Obergeschoss) nach Westen zum Garten und das Arbeiten (Erdgeschoss) nach Osten ausgerichtet sein soll. Entstanden ist die gewünschte Erweiterung des Angebots daraus, weil es eine erhöhte Nachfrage nach Wohneinheiten z.B. Ferienwohnungen, die gekauft oder vermietet werden können, gibt. Dementsprechend könnte es private Interessenten geben, die den Bauggbf. mitfinanzieren.

K o n z e p t

D E R   K E R N   D E S   G A N Z E N



Während meine Bachelor Thesis im Studiengang Innenarchitektur B.A an der TH OWL habe ich ergänzend an dem Projekt Coconat gearbeitet. Ich habe dieses Projekt gewählt, um an einem alternativen Standort einen Raum für Menschen zu schaffen und kreatives Arbeiten zu ermöglichen.

Das Gebäude soll ein Ort des Zusammenkommens sein, im Wechselspiel zwischen Arbeit und Wohnen. Einerseits soll es die Möglichkeit bieten durch das Coworking den beruflichen Alltag auszuführen und andererseits durch die Ferienwohnungen einen Ort des Entspannens zu liefern. Dabei habe ich ein Zentrum innerhalb des Gebäudes errichtet, der als Kern des Gebäudes fungiert. Das Herzstück des Gebäudes ist daher dieser Kern, der das private mit dem beruflichen Leben verbindet. Die Räumlichkeiten sollen nicht nur den Zweck erfüllen, dass die Besucher darin Wohnen und Arbeiten, sondern vielmehr Ausdruck ihrer Lebenshaltung sein beziehungsweise schlussendlich das Wohlbefinden und die Kreativität steigern.

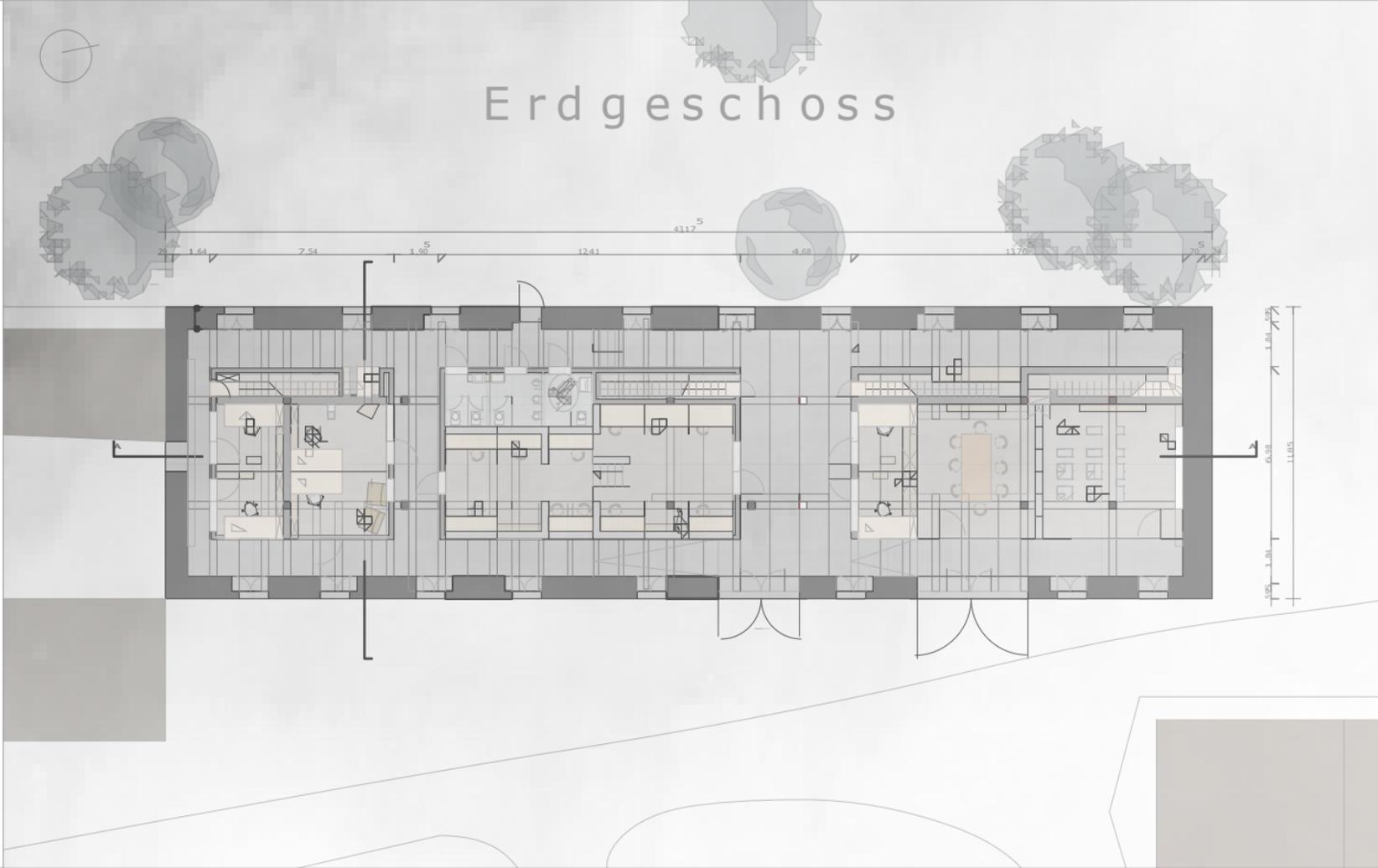
Im Entwurf soll das Gebäude in der Grundsubstanz belassen werden, um den äußeren Charme nicht zu brechen und das Stadtbild beizubehalten. Der Innenbereich soll freigeacht werden, um die Konstruktion wieder ersichtlicher werden zu lassen. Dies soll durch die Anwendung eines Raum in Raum Konzepts verwirklicht werden. Der Hauptgedanke des Projekts ist die Konstruktion und Nachhaltigkeit, die sich durch das Beibehalten des Grundgerüsts zeigt und sich folglich durch die Nutzung von ökologischen Materialien bzw. Ressourcen wie Schafwolle als Dämmmaterial, Lehmputz und Holz als Außenmaterial, wiedergespiegelt.

Schon beim Betreten des Gebäude wird die Umgestaltung deutlich, durch die atmosphärische Wirkung, die durch die neuen inszenierten Torflügel und eingestellten Körper entstehen. Diesbezüglich gibt es größere Flächen und kleinere Durchgänge im ungeheizten Raum, die unterschiedliche Aufenthaltsqualitäten bieten. Die größeren Räume dienen vielmehr die des Austausches mit anderen Nutzern und die schmaleren Gassen als Fortbewegungsräume oder Rückzugsorte. Besonders der Außenraum soll als Raum des sozialen Miteinanders gelten, da der Nutzer dadurch ungezwungen von der Arbeit, einen Austausch mit anderen kreativen Köpfen haben kann.

Durch die neue Feinstergestaltung wird die Verbindung von innen nach außen spürbar. Die Räume bleiben flexibel gestaltbar, so beispielsweise der Konferenzraum der durch seine beweglichen Trennwände Variationen in der Arbeitsmethodik verschafft.

Im Sinne der Selbstverwirklichung bleibt es in der zweiten Etage, in den Innenräumen der Ferienwohnungen möglich, die Räumlichkeiten durch beispielsweise Pflanzen und Kunst mitzugestalten.

# Erdgeschoss



# Z w i s c h e n r a u m

Der Zwischenraum ermöglicht dasAnkommen.

Es dient sowohl als Erschließungsbereich für die verschiedenen Arbeitsbereiche, als auch zur Erschließung der Ferienwohnungen. Durch die entstehenden größeren Flächen zwischen den eingestellten Körpern bilden sich Aufenthaltsräume bzw. Besprechungsräume, die im Sommer bzw. an wärmeren Tagen problemlos genutzt werden können. In den schmaleren Erschließungsbereichen befinden sich Rückzugsmöglichkeiten, wie Sitznischen und große Fensterbänke.

Die Bodensole wurde komplett erneuert und mit einem Wärmedämmsystem ergänzt. Diese bietet nun eine geschlossene Betondecke, die sehr gut im Kontrast zur Bestandsmauerwerkswand steht. Außerdem wurden an den unterschiedlichen Höhenniveaustellen Rampen sowie Treppen errichtet, um eine Barrierefreiheit zu gewährleisten. Die Außenfassade der eingestellten Körper ist mit multiplex Platten versehen, um die Natürlichkeit des Bestandes zu bewahren.

# M e e t i n g - / K o n f e r e n z r a u m

Im Norden des Gebäudes ist der Meeting- und Konferenzbereich.

Dieser ist sehr gut zugänglich, durch die zum Coconat Innenhof gelegenen großen Tore.

Der Meetingraum weist einen großen Tisch auf, an dem bis zu acht Personen arbeiten können. Des Weiteren bietet das Mobiliar dem Benutzer ein nutzungsorientiertes und strukturiertes Gefühl, wie durch das Sideboard und einem Fernseher sowie einer Tafel.

Dieser konstruierte Raum ist flexibel trennbar bzw. zu öffnen zu dem anschließenden Konferenzraum. Dies wird durch die flexible Faltwand möglich und bietet die Gelegenheit, den Raum zu verändern, um dort ggwf. größere bis mittlere Veranstaltungen durchzuführen. Der Raum wurde im nördlichen Teil errichtet, da dieser Raum eine sehr schöne Deckenhöhe von 3,8m hat und eine angenehme offene Atmosphäre bietet.

Ein Teil des Raumkonzeptes ist die farbliche Gestaltung von Möbeln. In diesem Bereich ist es die Farbe rot. Beispielsweise durch den Einsatz von rotem Linolium am Sideboard und einem rötlich gefärbten Mahagoni Tisch.

# O f f e n e r A b r e i t s b e r e i c h

Der mittlere eingestellte Körper bietet im Erdgeschoss einen offenen Arbeitsbereich, der zehn Arbeitsplätze aufweist, die ggbf. doppelt belegt werden können. Durch die eingefassten Schreibtische und der Nutzung von hölzernen Wänden bekommt der Arbeitsplatz eine eigene Atmosphäre. Dieser offene Arbeitsbereich wird in zwei Höhenebenen getrennt, durch die Bestandssituation des abfallenden Geländes von der Nord zur Südseite. Daher wird die Räumlichkeit mit einer Treppe verbunden.

Die Einrichtung ist sehr minimalistisch gehalten und weist hauptsächlich nur das Material des multiplex auf. Ebenfalls wurde in diesen Räumlichkeiten das farbliche Konzept, durch die Anwendung von grünem Textil verfolgt. Dieser findet sich in den Rückwänden der Arbeitsplätze wieder.

Die westlich orientierten sanitären Anlagen befinden sich ebenfalls in diesem mittleren eingestellten Körper und sind über den Kaltraum erreichbar. Die Barrierefreiheit ist in der sanitären Anlage gegeben.

# Einzelbüro

Jedes der insgesamt sechs Einzelbüros weist eine Eckarbeitssituation auf, die sich durch einen großen Arbeitstisch und einem Sideboard auszeichnen. Das Sideboard bietet zweierlei Funktionen und kann somit als Verstaumöglichkeit und Sitzmöglichkeit genutzt werden. Die Anwendung von gelben Linolium an den Türfronten des Sideboards sorgt für eine ruhige Atmosphäre. Im Bereich des Tisches ist ein Bildschirm in der Wandvertäfelung integriert, um jederzeit einen digitalen Austausch zu ermöglichen gehört dies zum Inventar des Raumes.

Vier der Einzelbüros sind im südlichsten Teil der Scheune angeordnet, die anderen zwei Büros im nördlichsten Körper zum Süden hin orientiert.

# Obergeschoss



# Ferienwohnung

Die Ferienwohnungen befinden sich im Obergeschoss der Scheune, die durch eine schmale Treppe vom Erdgeschoss aus erschlossen werden. Zuerst gelangt der Besucher in eine Galeriesituation, um anschließend in den Kern der Ferienwohnung einzutreten. Dieser Kern ist ein eingestellter Körper in Form eines Hauses, der ein niedrigeres Höhenniveau als alle anderen Räumlichkeiten der Ferienwohnung aufweist. Das soll diesem Kern eine besondere Gewichtung verleihen und alle Räumlichkeiten der Ferienwohnung miteinander verbinden. Außerdem kann der eingestellte Körper als Zentrum des Wohnens und Arbeitens genutzt werden.

Durch die verschiedenen Öffnungen zu den außenliegenden Räumlichkeiten, wird der Innenraum belichtet sowie als Durchgang genutzt. Diese Durchgänge haben die Funktion zu den anderen Räumlichkeiten der Ferienwohnungen zu gelangen, wie dem großzügig gestalteten Schlaf- und Aufenthaltsbereich sowie der kleinen Kochnische. Der Schlaf- und Aufenthaltsbereich bietet den Anschluss zum Badezimmer und zum Balkon.

Die großzügige Deckenhöhe von ca. 4m erlaubt es eine erhöhte Schlafsituation zu ermöglichen.